

# „Jetzt sind wir in Hollywood“

**FILMPROJEKT Kinopremiere im Wohnheim der Lebenshilfe: 14 Bewohner haben mit den „Bavarian Rangers“ einen Western gedreht.**

VON JASMIN BEER

**SCHWANDORF:** Es ist ein ganz besonderer Cowboy-Film, den sich die Bewohner von zwei Wohnheimen der Lebenshilfe auf einer großen Leinwand anschauen. Sie alle kennen die Schauspieler, die „Kinstars“ sitzen sogar mitten unter ihnen. 14 Bewohner aus dem Wohnheim für Menschen mit Behinderungen in der Ohmstraße haben zusammen mit Mitgliedern des Country- und Westernclubs „Bavarian Rangers“ aus Katzdorf einen 15-minütigen Western gedreht. Als Drehort eignete sich das Vereinsgelände und der Saal der Cowboy-Freunde ideal.

Zu einer richtigen Kinopremiere mit Cola und Popcorn hatten die engagierten Laien-Schauspieler am Samstagabend in das Wohnheim der Lebenshilfe in der Ohmstraße eingeladen. Unterstützt wurden sie dabei von den Betreuern Thiemo Pfundtner und Regina Dechant. Die beiden hatten die Idee zu dem Cowboy-Film, übernahmen Regie und Organisation und sind auch die Drehbuchautoren. Der Film wurde an vier Drehtagen im Herbst in Katzdorf gedreht. Schon Wochen vorher wurde im Wohnheim an den Kostümen gearbeitet. „Die Bavarian Rangers waren begeistert von der Idee. Sie haben uns sehr herzlich und aufgeschlossenen aufgenommen, es gab keine Berührungssängste. Es war eine tolle Zusammenarbeit“, sagte Regina Dechant.

„Die Zusammenarbeit war super. Der Filmdreh hat großen Spaß gemacht. Die Leute aus dem Wohnheim waren alle sehr nett.“

ERIKA MEJSMANN, TRAINERIN DER CAT TOWN GIRLS

Rund 50 neugierige Zuschauer waren gekommen, darunter auch Bewohner aus dem Heim in der Bleisäckerstraße, viele Betreuerinnen und Betreuer, Heimleiter Sven Hanke und Christine Eichinger, Vorsitzende der Lebenshilfe. Das Premierenpublikum war sichtlich nervös, aufgeregt wurde schon im Vorfeld über den Western diskutiert. „Jetzt sind wir in Hollywood“, flüsterten die Bewohner. Wie es sich für eine echte Premiere gehört, verzögerte sich die Präsentation des Cowboy-Streifens etwas – was noch zur Steigerung der Spannung beitrug.

„Cat Town Girls“ bei der Premiere

„Ich habe einen Cowboy gespielt, wir haben im Saal Karten gespielt – natürlich um Geld. Es hat sehr großen Spaß gemacht“, erzählte Darsteller Harald Mücke. Die „Bardame“ aus dem Film bewirtete die Gäste in ihrem Filmmoutif – einem bunten Rüschenkleid. Plötzlich eine Überraschung: Die „Cat Town Girls“ in Kostümen

machten eine Stippvisite im Wohnheim. Die Tanztruppe der „Bavarian Rangers“ war gerade auf dem Weg zu einem Auftritt beim Hausfasching der Oichhornschießen. „Aber die Filmpremiere wollten wir uns auf keinen Fall entgehen lassen“, erzählte Erika Meismann, die Trainerin der Tänzerinnen. Die Salongirls der „Bavarian Rangers“ sahen sich den Film gemeinsam mit den Bewohnern an. Schließlich gehören auch sie zum Western-Ensemble.

„Ich bin sehr stolz auf den Film. Der Dreh hat wirklich riesigen Spaß gemacht. Ich würde es sofort und jederzeit wieder machen.“

KAMERAMANN ANDREAS VOGEL

Kameramann Andreas Vogel konnte die Präsentation seines Films kaum noch erwarten. Für ihn war der Dreh eines Films für Handlung eine Premiere. „Ich habe so etwas noch nie gemacht. Ich habe nur Urlaubsvideos gedreht“, sagt er. Der 34-jährige lebt im Wohnheim der Lebenshilfe in der Bleisäckerstraße. Als der Video-Fan von dem Projekt hörte, hat er sich sofort freiwillig als Kameramann gemeldet.

Szenenapplaus für die Akteure

Als der Film los geht, ist es musclemäuschenstill im Saal. Für den ersten Lacher sorgt der Film-Titel: „Die glorreichen 18“. Die erste Szene zeigt das wilde Treiben im Saal: Cowboys wachen mit dem Sheriff wach. Plötzlich zieht einer seine Pistole, erschießt einen Falschspieler, dann wird einfach weiter gespielt – Szenenapplaus von den Kino-Zuschauern im Saal.

Im Film bringt die Bedienung mit der frischen weißen Rüschenbluse und der gelben Blume in Haar eine „kühle Blonde“ für die Cowboys. An den anderen Tischen im Saal sitzen Indianer mit Federschmuck, Mexikaner mit riesigen Sombreros auf dem Kopf – es wird gelacht und geredet. Publikums-lieblich ist Ursula Otto, die alte Dame spielt eine Indianerin. Die „Cat Town Girls“ tanzen Cancan und schwingen ihre Röcke. Auch an dieser Stelle des Films gibt es Beifall von den Premierenbesuchern für die Tänzerinnen.

Ein Western mit wichtiger Botschaft

Plötzlich verändert sich die Stimmung auf der Leinwand. Drei schwarz gekleidete Männer in Uniform treten ein, bestellen Bier, pöbeln, sind laut und unfreundlich. Die „bösen Südstaater“ werden von Mitgliedern der „Bavarian Rangers“ gespielt. Sie bedrohen Indianer und Mexikaner.

Mit vereinten Kräften werfen die Bewohner die Störenfriede hinaus. Danach wird ausgelassen gefeiert und getanzt. Diese Botschaft soll den Bewohnern durch den Film laut den Drehbuchautoren auch vermittelt werden: „Wir sind alle verschieden, aber wenn wir zusammenhalten, können wir etwas erreichen.“

Zum Schluss gibt es minutenlangen Applaus und viele Glückwünsche für die „Stars. Der erste Film der Bewohner ist beim Publikum gut angekommen. Die Zuschauer haben den Spaß gespürt, den die Laien-Schauspieler bei den Dreharbeiten hatten

## DAS FILMPROJEKT

➤ **Spenden** haben das erste Filmprojekt für die Bewohner des Wohnheimes der Lebenshilfe erst möglich gemacht. Die Filmkamera wurde von gespendeten Geldern aus den Einnahmen von Felsenkeller-Konzerten angeschafft.

➤ **Der Elternbeirat der Lebenshilfe** hat den Beamer und die große Leinwand gestiftet. Organisiert hatte das August Frieser, der mit seiner Frau auch zur Kinopremiere gekommen war. Das Equipment steht den Bewohnern in allen drei Wohnheimen der Lebenshilfe in Schwandorf zur Verfügung. Filmprojekte

und gemeinsame Kino-Abende werden nun öfter auf dem Programm stehen. In Zukunft sollen auch Geburtstagsfeiern oder Heimfeste auf Video festgehalten werden.

➤ **Technik:** Alessandro Herrera, ein Bekannter von Regina Dechant, hat sich kostenlos um die technische Bearbeitung des Films gekümmert. Er hat das Filmmaterial gesichtet und am Computer bearbeitet. Er ist verantwortlich für den Schnitt und hat die Szenen mit passender Country- und Westernmusik unterlegt.



Die Cowboys, darunter Harald Mücke (re.), amüsierten sich beim Dreh im Saal beim Kartenspielen. Foto: privat